

16
Die Fürstliche Lebens-Blume
Als
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/
Herr

Wilhelm Ernst/

Herzog zu Sachsen/
Jülich/ Cleve und Berg/ auch Engern und
Westphalen/ Landgraf in Thüringen/ Markgraf zu
Weissen/ Befürsteter Graf zu Henneberg/ Graf
zu der Mark und Ravensberg/ Herr
zu Ravenstein/

Sein gnädigst Regierender Landes-
Fürst und Herr

Zu allgemeinen Stadt- und Land-Frohlocken
Das Hohe

Geburths-Gestirne

Key allen Hoch-Fürstlichen Wohl-Seyn

Dem 30. Octobr. des 1700. Jahres abermahl erblickte
In gehorsamsten Glück-Wunsch bewundert

von
Ihr. Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeit

unterthänigsten
Anthon Ehrenfried Faselio,

Vinar. Phil. Stud.

Weimar / gedruckt bey Johann Andreas Müllern / Fürstl. Sächß. Hof-Buchdr.

16. 30/00 00



Urblüchtigster Herzog!

Du Krohne der Sachsen/
Vergötterte Zierde umstirneter Aachsen/
Die unsere Zeiten als Sonnen bestrahlt/
Und Lunen mit flimmernden Silber bemahlt.
Erlaube genädigt/ daß Schatten der Sonnen
Ein schuldiges Opfer zubringen gesonnen!
Verzeihe/ daß Kiesel den Demant nicht flieht/
Und Eisen den theuren Magneten nachzieht!
Alleine/ was soll auf der irdischen Erden
Dein Göttlich-erhöhetes Ebenbild werden?
Wo Fürsten zu Göttern der Erden gemacht/
Da werden die irdischen Sachen verlacht.
Doch spielet was Göttlich aus irdischen Bildern/
So können uns Blumen dein Leben abschildern/
Die sonst das Gebirge in Achalaque kennt/
Und mit des Amazuli Rahmen benennt.
Erhebet die Blume zum Himmlischen Zonen/
Die lauter Glanz-spielende Sterne betrobnen/
Geprieffene Blume dein Himmlisches Seyn
Das schrenckt sich in Schimmer der Ewigkeit ein.

Wird

Wird jenes Blum-Wesen vom Leben benahmet /
Weil solches in Fühlen den Menschen nachahmet /
So werden die Sprüche des Lobes vermehrt /
Wenn Sachsen dich lebenden Blumen gleich ehret.
Man mag der Amazuli Blumen-Ruch loben /
Du bleibest an Phoebus Gold-Bühnen erhoben /
Wo deine Hoch-Fürstliche Tugenden stehn /
Muß Lieblichstes Riechen den Blumen vergehn.
Die Kunst zu Regieren / der Gottes-Gurht Prangen
Beginnen durch alle Welt-Gränzen zu langen /
Wo Himmel und Erde die Gränzen beschleußt /
Da wird die vergötterte Tugend gepreist.
Kan lebender Blumen nichts böses geschehen /
In dem sie mit spizigen Stacheln versehen /
So zeigt belobete Tugend die Krafft
Die allezeit Rettung vor Feinden verschafft.
Wird lebende Blume als Wunder gehalten /
Die weil sich der selbigen Blüthen auff spalten /
Wenn Thitan mit seinen Gold-Strahlen aufgeht /
Und stetig verschlossen bey Dunkelheit steht?
Du pflegest ja tundele Nächte zu hassen /
Die schändliche Laster und Sünden umfassen /
Dein Herze / Durchlauchter / ist dahin gericht /
Wo Jesus die Sonne des Lebens anbriecht.
Drüm liebelt dir Jesus Lieb-Flammende Sonne
Der Stadt und dem Lande zur Englischen Wonne /
Die Kinder des Landes sind höchlich erfreut /
Und haben dir Wünsche und Jubel geweyht.
Es läffet der Ilmen versilbertes Fliesen
Empfundene Freude der Saalen genießen /
Es lauffet ihr Wasser / so schnelle es kan /
Und saget der Erden die Freuden-Bost an.
Die Saale empfänget die Ilmen mit Freuden /
Und will sich mit selber in Freuden-Lust wenden /
Sie tragen die Freude ans Himmlische Thor /
Und stossen Herk-brechende Seuffzer empor :

Der

Der Himmel erhalte die lebende Blume!
Sie wachse und blühe den Sachsen zum Ruhme!
Sie prange durch alle vier Ecken der Welt /
Die Phoebus weit-laufender Schimmer besält /
Wohlt wolle dich wie die Amazuli zieren /
Die keine hart-fühlende Hände berühren /
Er schütze dich wieder den schädlichen Nord!
Und feuchte mit Segen derselbigen Orth!
Wie Sterne bepurperte Blumen beschönet /
Die selbe auf grünlichen Blättern ausdehnet:
So werde die Fürstliche Blume beglückt /
Wenn selbe einst Englischer Purpur beschmückt!



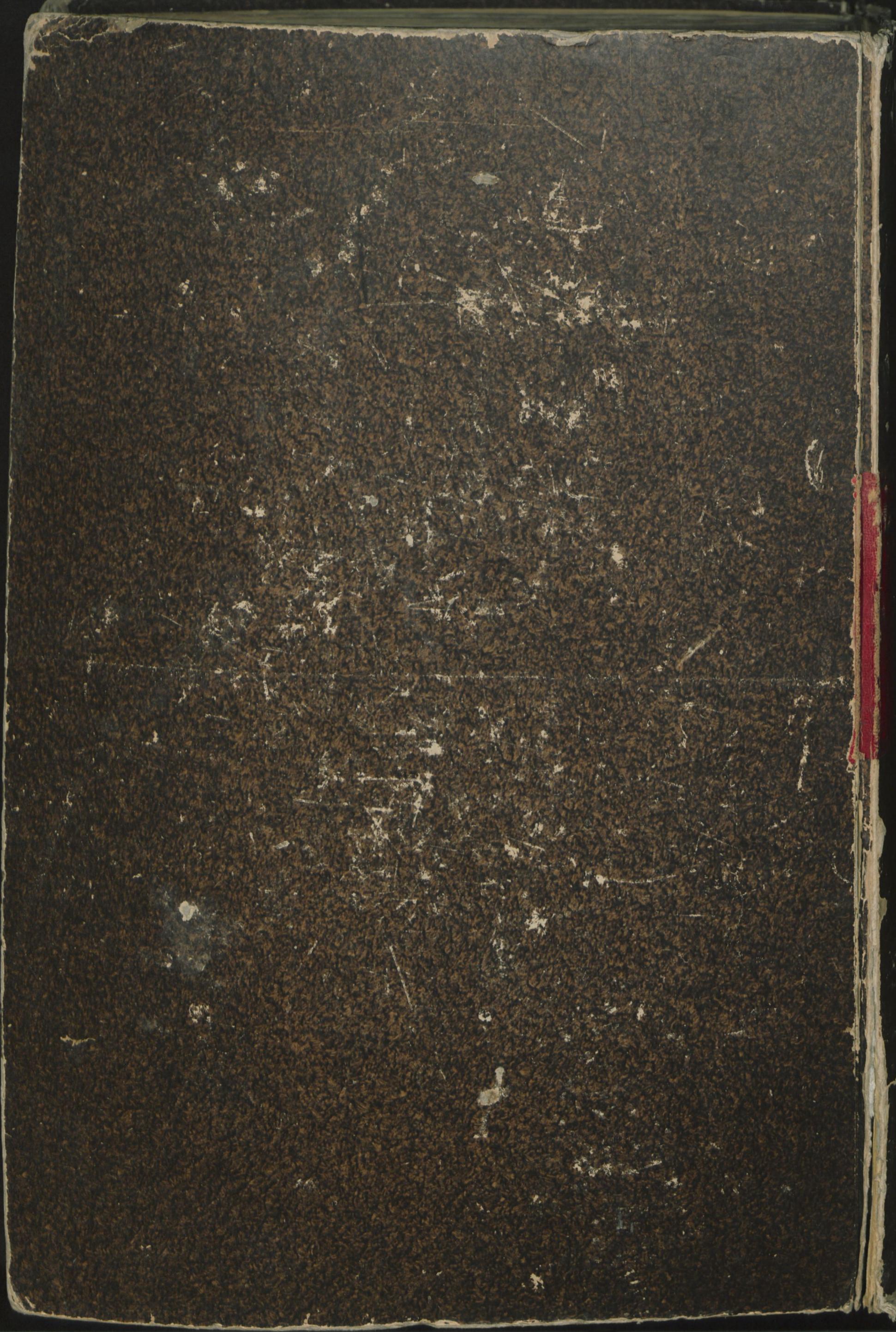
P. r. u. o. i. n. i.
I. c. i. O.
I. l. l. i. c.
E. n. n. i. n.
L. e. P. o.
I. l. m. i. o.
E. t. h. i. e.
E. t. t. i. e.
L. i. n. e.
E. t. t. e.
D. e. d. e.
E. t. t. e.
D. e. n. n.
E. t. t. e.
D. e. d. e.
N. e. d. o.
Q. u. e. d.
A. h. i. q.
r.
G. V. I. L.
I. n. p. r. i.
E. t. h. e. r.
O. u. i. c. h.
S. a. n. s. s. o.
Q. u. i. s.
I. n. t. l. a. u.
O. u. i. p. o.
R. e. n. o. n.
Q. u. i. f. o. u.
P. e. n. t. f. o.
Q. u. i. s. e. r.
S. i. s. t. e.
Q. u. i. p. r. o.
A. u. x. p. e.

W. 602 2^o

Wc 602, 2^o

Tresor

VD 17



Die Fürstliche Lebens-Blume
Als
Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/

Wahr

Wilk

ernst/

Hertz

Gülich/ Eleve u
Westphalen/ Land
Weissen/ Befür
zu der Ma

Engern und
/ Markgraf zu
eberg/ Graf
/ Herr

Sein gnädig

er Landes-

Zu allgemei

rohlocken

Gebu

stirne

Bei allen B

Sohl-Seyn

Dem 30. D
In gehor

erblickte
wundert

von
Ihr. Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeit

unterthänigsten
Anthon Ehrenfried Faselio,

Vinar. Phil. Stud.

Weimar / gedruckt bey Johann Andreas Müllern / Fürstl. Sächs. Hof-Buchdr.

16. 30/10 00

